

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

1. Wie ein familiäres Geschichtsbild entsteht und weitergegeben wird	9
1.1 „Finde Susanne Busse!“ – Mein (geheimer) Auftrag als forschender Enkel	9
1.2 „Opa war kein Nazi“ – „Großvati“ schon gar nicht	13
1.3 Drei Schlüsseldokumente, die Fragen aufwerfen	16
2. Hans Dombois als Jurist	31
2.1 „Demokratie war keine Option“ – Erfahrungen von 1921 bis 1936	31
2.2 Der „Erlebnisbericht aus dem Justizdienst“ als Quelle für Hans Dombois’ Karriere im NS-Justizsystem	37
2.3 Integration in das NS-Justizsystem	38
2.4 Aus der Praxis als Gerichtsassessor in Berlin und Potsdam von 1933 bis 1937	43
2.5 Die Strafsache „3 Kls 26/35“ – ein Beispiel „intakter Rechtspflege“?	52
2.6 Tätigkeiten in der politischen Justiz in den Jahren von 1937 bis 1939	60
2.7 Die Strafsache „3 Kls 19/38“: „Ein besonders schweres Verschulden des Angeklagten liegt vor“	66
3. Hans Dombois als Soldat der Wehrmacht	75
4. „Eine ganz unsentimentale Lage“? – Rechtfertigungen meines Großvaters nach 1945	86
5. Hans Dombois als Jurist und Theologe von 1952 bis 1975 – der Zeit voraus oder hinterher?	89
6. Spuren gesucht und gefunden – das Schicksal der beiden Justizopfer	94
6.1 Susanne A. Reed (geb. Busse) – die einzige Zeugin?	94
6.2 Das „Alter Ego“: Alfred Lehmann	99
6.3 Drei Stolpersteine für die Familie Lehmann	110
7. Mögliche Antworten auf die Fragen des Enkels	116
Nachwort	120
Anhang	122
<i>Lebenslauf von Hans Dombois</i>	<i>122</i>
<i>Dokumente</i>	<i>125</i>
<i>Lebenslauf meines Großvaters als Anlage zu seinem Meldebogen im Rahmen seiner Entnazifizierung vom 22. Oktober 1946</i>	<i>125</i>
<i>„Erlebnisbericht aus dem Justizdienst“ meines Großvaters vom Juli 1964</i>	<i>129</i>

»

Anmerkungen	148
Quellen und Literatur	171
Personenregister	177
Abkürzungsverzeichnis	179
Danksagung	180